

Winterliche Einstiegshilfe

Etscheits Alltagsstress

"Der Sommer kann kommen." Mit dieser hoffnungsfrohen Botschaft überschrieb die Pressestelle des Münchner Rathauses eine Mitteilung, wonach nun an mehreren Badeseen im Umland der Bayernmetropole sogenannte "Einstiegshilfen" eingerichtet werden. Sie sollen "den Badegästen den Zugang zum Wasser erleichtern", teilte die Stadt mit. Schon vorhandene Einstiegshilfen werden barrierefrei, also behindertengerecht nachgerüstet. Ein bemerkenswerter Beitrag zur Inklusion und ein großer Erfolg für die Stadtratsfraktion der Münchner FDP, die einen entsprechenden Antrag gestellt hatte.

Ein bisschen verwundert die Mitteilung insofern, als jetzt ja eigentlich erst mal der Winter vor der Tür steht und der Sommer ungefähr erst nächsten Sommer wieder beginnt. Hat man so wenig Zutrauen in die Jahreszeiten? Hat das Münchner Rathaus den Winter schon abgeschrieben, vielleicht weil man nicht früher das auch mit klimaschädlicher Steinkohle befeuerte Heizkraftwerk München-Nord abgeschaltet hat, wie es jetzt ein Bürgerbegehren der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP) einfordert? Weil man nicht konsequenter die Energiewende umgesetzt hat?

Dabei hat sich der Winter dieses Jahr doch ganz manierlich angelassen. Schon der Oktober war, ja, zu kühl und Anfang November wurde es sogar so kalt, dass bis in die Münchner Schotterebene hinunter Schneeflocken gesichtet wurden. In den Bergen frohlockten die Liftbetreiber, weil in einigen Regionen so viel Schnee fiel, dass man erstmal auf die in den vergangenen Jahren immer dringlicher benötigten Dienste der Schneekanonen verzichten zu können hoffte.

In Österreich kursierten schon Gerüchte, wonach einige Skidestinationen planten, demnächst ganze Skipisten zu kühlen, wenn der schöne, teure Schneekanonenschnee bei frühlingshaften Temperaturen wegschmilzt, nun ja, wie Schnee in der Sonne. Das wurde zwar dementiert, aber es darf angenommen werden, dass derlei Pläne in den Schubladen schlummern. Wenigstens für dieses Jahr sollte die Diskussion allerdings vom Tisch sein.

In diversen Wetterforen wird ja schon seit Wochen darüber spekuliert, wie der Winter 2016/17 beschaffen sein könnte. Wieder graugrün und lauwarm wie der letzte, der als einer der wärmsten in die Wettergeschichte einging. Oder gibt es doch mal wieder einen richtig schön knackigen Winter wie 2010, als sich nach Jahren der Entbehrung und des Darbens sogar der Traum einer weißen Weihnacht erfüllte.

Die Prognosen glichen allerdings einer Achterbahnfahrt. Zuerst hieß es, der für den Winter zuständige Polarwirbel sei heuer so schwach ausgeprägt, dass auch die milden Atlantiktiefs schwach ausgeprägt seien, was die Möglichkeit von markanten Kälteeinbrüchen aus dem Osten begünstige. Sogar vom völligen Zusammenbruch des Wirbels war die Rede. Dann schien er sich doch wieder berappelt zu haben, der Polarwirbel. Überdurchschnittlich mild werde der Winter 2016/2017 in Mitteleuropa, hieß es auf einmal. Ganz aktuell hat sich der Wind beziehungsweise der Polarwirbel abermals gedreht oder eben nicht gedreht. Mit

"weitreichenden Folgen für die Wetterentwicklung in der Adventszeit", wie auf *Wetter Online* zu lesen war. Ein Fünkchen Hoffnung, jedenfalls bis zur nächsten Prognose.

Gewissermaßen als barrierefreie Einstiegshilfe für den Winter beginnt in München zum ersten Advent die Saison der Weihnachtsmärkte. Die ganze Innenstadt ist dann wieder ein undurchdringliches Dickicht von mit Nordmantannenzweigen verkleideten Bretterbuden, eingehüllt in eine Wolke von Bratwurstdunst, dem Geruch muffigen Sauerkrauts und schlechten Glühweins, unvorteilhaft gewürzt mit dem süßlich-zimtigen Parfüm gebrannter Mandeln. Aus krächzenden Lautsprechern erklingen vier lange Wochen ununterbrochen Weihnachtslieder, die niemand mehr kennt, und dem Posaunenchor auf der Brüstung des Münchner Rathauses geht niemals die Puste aus. Bis endlich Heiligabend dem von Jahr zu Jahr in steigender Intensität wiederkehrenden Schrecken ein Ende setzt.

Ach, lieber Polarwirbel, schenke uns doch bitte, bitte einen Jahrhundertwinter mit landesweit zwei Metern Schnee, in dem der ganze Budenzauber baden geht. Dann kann von mir aus auch der Sommer wieder kommen!